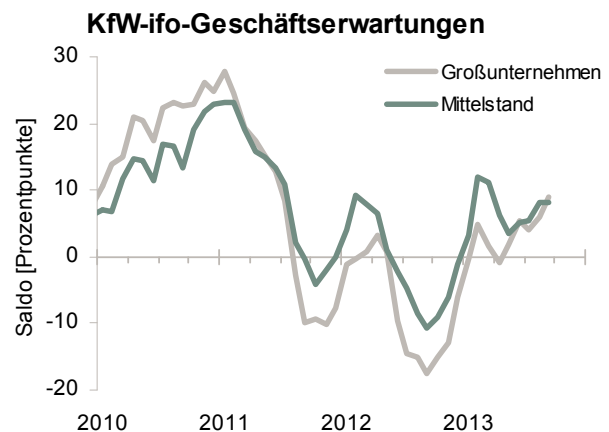
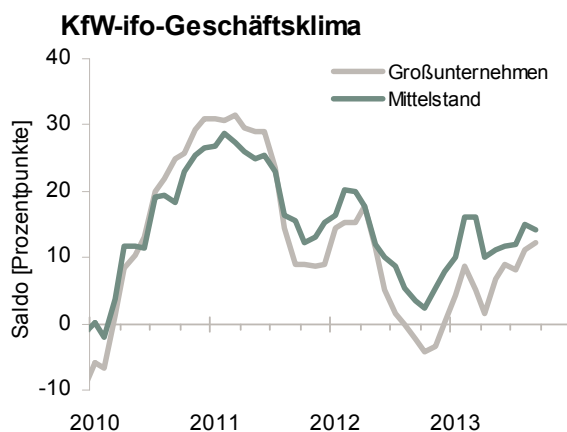


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: September 2013

Stabile Geschäftserwartungen im Mittelstand

- **Geschäftsklima fällt geringfügig wegen etwas schlechterer Lageurteile**
- **Weitere Klimagebung bei Großunternehmen**
- **Beschäftigungspläne zunehmend expansiv**



Quelle: KfW, ifo Institut München

Stimmungskonsolidierung im Mittelstand

Die Stimmung im Mittelstand hellt sich nach zuletzt vier Anstiegen in Folge vorerst nicht weiter auf. Das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen, der wichtigste Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers, verschlechtert sich im September vielmehr geringfügig um 0,7 Zähler auf 14,3 Saldenpunkte. Unsere Erwartung einer vorankommenden Konjunkturerholung trübt diese leichte Stimmungskonsolidierung aber kaum, denn:

- Der Rücksetzer ist mit weniger als einem Drittel einer üblichen Monatsveränderung nicht nur ausgesprochen schwach, sondern revidiert auch nur einen kleinen Teil der kräftigen Aufwärtsbewegung im August. Der moderate Aufwärtstrend ist also weiterhin intakt.
- Das Minus beim Klima ist darüber hinaus praktisch ausschließlich den etwas weniger guten Urteilen zur aktuellen Geschäftslage geschuldet. Sie verlieren auf hohem Niveau 1,2 Zähler und fallen auf 20,3 Saldenpunkte. Demgegenüber zeigt sich die für die Investitionsentscheidungen der Firmen wichtige Erwartungskomponente nach dem kräftigen Anstieg im Vormonat stabil (-0,1 Zähler auf 8,1 Saldenpunkte).

Großunternehmen immer optimistischer

Zudem untermauern die Großunternehmen unsere Konjunkturoffnungen. Im Unterschied zu den Mittelständlern hellt sich das Geschäftsklima der großen Firmen im September weiter auf (+1,3 Zähler auf 12,3 Saldenpunkte), wobei auch hier die Erwartungskomponente positiv hervorsteht. Denn während sich die Urteile zur aktuellen Geschäftslage sehr geringfügig verschlechtern (-0,5 Zähler auf 15,2 Saldenpunkte), nehmen die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate deutlich spürbar um 3,0 Zähler auf 9,0 Saldenpunkte zu. Optimistischer sahen die Großunternehmen die Zukunft zuletzt im Juni 2011, also vor mehr als zwei Jahren.

Uneinheitliche Branchenergebnisse

Bei der Branchenbetrachtung fällt im September besonders auf, dass die Klimaentwicklung meist innerhalb der einzelnen Branchen nach Unternehmensgrößenklassen gespalten ist. Lediglich der Großhandel berichtet in beiden Größenklassen übereinstimmend von einer merklichen Eintrübung, die aber die überaus kräftigen Anstiege im Vormonat nur zum Teil revidiert und damit verkraftbar ist. Auf der anderen Seite hellt sich das Klima bei den großen Einzelhändlern sehr stark auf und erreicht den höchsten Wert seit Januar 2012. In den übrigen Segmenten sind die Veränderungen dagegen verhalten, wobei sich kleine Klimazuwächse im mittelständischen Bau und bei den großen Firmen des Verarbeitenden Gewerbes positiv abheben. Für die exportstarke Großindustrie ist dies bereits der fünfte Anstieg in Folge. Ungeachtet der jüngsten Veränderungen ist die Stimmung in allen Branchen und Größenklassen weiterhin deutlich besser als im historischen Durchschnitt.

Beschäftigungserwartungen im Aufwärtstrend

Auch am Arbeitsmarkt stehen die Zeichen auf Erholung. Die Firmen beider Unternehmensgrößenklassen setzen bei den Arbeitsplätzen aktuell wieder stärker auf Expansion (Mittelstand: +0,9 Zähler auf 8,8 Saldenpunkte; Großunternehmen: +0,9 Zähler auf 11,7 Saldenpunkte). Etwas höher lagen die Beschäftigungsindikatoren zuletzt Anfang 2012. Der schon seit dem Frühjahr zu beobachtende Aufwärtstrend bei den Beschäftigungserwartungen ist nach unserer Einschätzung ein ausgesprochen positives Konjunktursignal, das den leichten Rückgang des mittelständischen Geschäftsklimas im September weiter relativiert. Denn Firmen, die unter dem Strich Arbeitsplätze aufbauen wollen, gehen mutmaßlich von besseren Absatzperspektiven in der Zukunft aus.

Moderate Erholung zeichnet sich ab

Die Stimmung wächst nicht in den Himmel, aber sie bleibt gut, so lässt sich das September-Ergebnis des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers zusammenfassen. Das passt zu der in Gang gekommenen, in der Tendenz aber vorerst moderaten Erholung, die wir unverändert erwarten. Das außenwirtschaftliche Umfeld hellt sich graduell auf, was sich nicht zuletzt an den spürbaren Klimazuwächsen bei den exportsensitiven Branchen über die vergangenen Monate zeigt. Zugleich bleiben die binnenwirtschaftlichen Voraussetzungen – wie die gute Ar-

beitsmarktlage, aber auch die Lohnsteigerungen, die Preisentwicklung und das niedrige Zinsniveau – günstig für die Konjunktur. Damit stehen die Chancen gut, dass sich bei steigender Kapazitätsauslastung in absehbarer Zeit auch die Unternehmensinvestitionen beleben. Dennoch darf man die globalen und europäischen Risiken nicht aus dem Auge verlieren. Besonders in Europa fehlt es – trotz inzwischen sichtbarer Stabilisierungserfolge – weiter an echten Wachstumsimpulsen, die Schuldentragfähigkeit einzelner Länder wird noch immer angezweifelt. Hier ist Potenzial für Enttäuschung.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Sep/12	Apr/13	Mai/13	Jun/13	Jul/13	Aug/13	Sep/13			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-1,5	7,1	6,9	9,0	8,7	12,9	11,9	-1,0	13,4	3,5
	GU	-6,6	1,7	7,0	8,7	9,3	12,8	13,9	1,1	20,5	6,2
Bauhauptgewerbe	KMU	15,7	28,1	24,7	25,0	24,4	21,1	22,0	0,9	6,3	-3,4
	GU	11,2	21,5	27,9	23,9	17,9	15,1	12,8	-2,3	1,6	-9,2
Einzelhandel	KMU	7,6	2,6	10,5	8,0	12,6	15,0	14,4	-0,6	6,8	7,0
	GU	-1,7	-1,7	2,6	8,8	6,1	1,5	11,3	9,8	13,0	3,1
Großhandel	KMU	5,6	3,0	12,4	7,8	9,3	18,0	16,0	-2,0	10,4	6,7
	GU	8,3	-1,1	4,0	6,0	3,1	11,8	6,4	-5,4	-1,9	4,1
Insgesamt	KMU	3,3	10,0	11,0	11,6	12,0	15,0	14,3	-0,7	11,0	2,9
	GU	-2,4	1,6	6,8	9,0	8,2	11,0	12,3	1,3	14,7	4,8
Lage	KMU	17,7	13,2	18,4	17,8	18,4	21,5	20,3	-1,2	2,6	3,5
	GU	13,5	3,7	11,3	12,0	11,8	15,7	15,2	-0,5	1,7	5,2
Erwartungen	KMU	-10,7	6,4	3,4	5,1	5,3	8,2	8,1	-0,1	18,8	2,2
	GU	-17,6	-1,0	1,8	5,5	4,1	6,0	9,0	3,0	26,6	4,3
Westdeutschland	KMU	3,9	10,0	11,1	12,2	12,2	15,5	14,8	-0,7	10,9	3,1
	GU	-2,4	1,1	6,1	8,8	7,8	10,8	12,3	1,5	14,7	5,0
Ostdeutschland	KMU	0,2	10,3	11,7	8,5	10,8	11,8	11,2	-0,6	11,0	1,1
	GU	-2,1	15,1	24,0	15,0	20,3	16,6	12,3	-4,3	14,4	-1,6
Beschäftigungserwartungen	KMU	5,4	6,7	5,8	6,1	7,6	7,9	8,8	0,9	3,4	1,9
	GU	5,5	3,0	6,0	4,9	8,4	10,8	11,7	0,9	6,2	5,6
Absatzpreiserwartungen	KMU	-1,3	-0,9	-2,5	-2,8	-2,2	-0,9	-0,9	0,0	0,4	0,7
	GU	-2,6	-4,0	-5,4	-4,1	-4,9	-3,2	-2,3	0,9	0,3	1,0

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.